

Weißeritz-Beitung.

Amts-Blatt für die Königl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde,
sowie für die Königl. Gerichts-Ämter und die Stadträthe
zu Dippoldiswalde und Frauenstein.

Verantwortlicher Redacteur: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich drei Mal: Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. — Zu beziehen durch alle Post-Anstalten und die Agenturen. — Preis vierteljährlich 1 Mark 25 Pfg. — Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 10 Pfg. für die Spalten-Zeile, oder deren Raum, berechnet.

Amtlicher Theil.

Bekanntmachung,

die Bezeichnung der Fuhrwerke betr.

Zu wirksamerer Controle über die Beachtung der verkehrspolizeilichen Vorschriften, sowie auch zugleich zu leichterem Begegnung von Mißhandlungen der Zugthiere, haben die Königlichen Ministerien der Finanzen und des Innern zu Ergänzung der gedachten Vorschriften unterm 7. September dieses Jahres (Seite 435 fg. des Gesetz- und Verordnungsblattes) beschlossen, daß vom 1. Januar 1877 an jedes nicht ausschließlich zur Personenbeförderung bestimmte Fuhrwerk, einschließlich der Hundefuhrwerke, mit dem Namen und Wohnorte, oder der Firma (Fabrik, Mühle, Rittergut u. s. w.) des Eigenthümers und, falls derselbe mehrere derartige Fuhrwerke hält, überdies noch mit einer besonderen Nummer bezeichnet sein muß. Die Bezeichnung ist auf der linken Seite an dem Fuhrwerke selbst oder auf einer an demselben festaufgehängten Tafel in deutlicher unverwischbarer Schrift von mindestens 5 Centimeter Höhe dergestalt anzubringen, daß sie beständig sichtbar bleibt.

Zuwiderhandlungen hiergegen werden nach § 1 der Verordnung, den Verkehr auf den öffentlichen Wegen betr., vom 9. Juli 1872 mit Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen für jeden Fall geahndet.

Von der obigen Vorschrift sind Ackersuhren ausgenommen.

Zu Vermeidung der gedachten Strafen unterläßt die Königliche Amtshauptmannschaft nicht, hierdurch noch besonders auf diese neuen Bestimmungen aufmerksam zu machen.

Dippoldiswalde, den 30. November 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Boffe.

Bekanntmachung.

Für den, behufs der Reichstagswahl aus den Orten Jaunhaus und Rehesfeld gebildeten Wahlbezirk ist an Stelle des Volgtmann'schen Schanklocals in Rehesfeld die Liebischer'sche Schänke in Jaunhaus, und für den Wahlbezirk Raundorf mit Rittergut anstatt der Sommerschub'schen Schankwirthschaft das dasige Rittergut als Wahllocal bestimmt worden.

Dippoldiswalde, den 21. December 1876.

Königliche Amtshauptmannschaft.
v. Boffe.

Bekanntmachung.

In der Nacht vom 18. zum 19. ds. Mts. ist aus einem Zimmer des Rittergutes zu Poffendorf 1) eine goldene Ankeruhr mit goldener Kette und dergleichen Medaillon — in letzterem haben sich die Bildnisse eines Mannes und einer Frau befunden — und 2) eine silberne Ankeruhr gestohlen worden.

Die goldene Uhr hat römische Ziffern und Secundenzeiger gehabt, die Kette ist kurz und stark, die silberne Uhr groß, stark und mit römischen Ziffern versehen, und in den Uhren die Nummern 2618 und 3044 eingekritzelt gewesen.

Behufs Entdeckung des Diebes und Wiedererlangung der gestohlenen Gegenstände wird Solches andurch bekannt gemacht.

Dippoldiswalde, am 21. December 1876.

Königliches Gerichts-Amt.
Klimmer.

Edictalladung.

Seiten des unterzeichneten Königlichen Gerichtsamtes ist zum Zwecke der Todeserklärung der nachstehends unter 1—6 genannten Abwesenden die Eröffnung des Edictalverfahrens auf Antrag der resp. nächsten Anverwandten beschlossen worden.

Es werden daher nicht nur die bezeichneten Abwesenden, sondern auch diejenigen Personen welche an dieser Abwesenden Vermögen als Erben oder als Gläubiger oder aus irgend einem Rechtsgrunde Ansprüche zu haben vermeinen, hierdurch geladen, zu Vermeidung des Verlustes der Rechtswohlthat der Wiedereinsetzung in den vorigen Stand

den 4. Januar 1877,

vor 5 Uhr Nachmittags, an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen und die Abwesenden anlangend, unter der Verwarnung, daß sie entgegengesetzten Falles für todt erklärt und ihr Vermögen den sich anmeldenden und sich legitimirenden Erben ausgetantwortet werden würde, ihr Vermögen in Empfang zu nehmen, die Erben, Gläubiger und übrigen Interessenten aber zu Vermeidung der Ausschließung von den in Verwahrung des Gerichts befindlichen Vermögensbestandtheilen der resp. Abwesenden, ihre Ansprüche anzumelden und zu bescheinigen bez. etwaiger Vorzugsrechte halber unter sich rechtlich zu verfahren,

den 15. Februar 1877

der Inrotulation der Acten zum Verspruch und

den 15. März 1877

der Bekanntmachung eines Erkenntnisses gewärtig zu sein.

Auswärtige Interessenten haben bei 15 Mark Strafe zur Annahme künftiger Zufertigungen Bevollmächtigte am hiesigen Orte zu bestellen.

Frauenstein, am 11. October 1876.

**Das Königl. Gerichtsammt daselbst.
Rüchler.**

1.

Carl Gottlob Köhler, gebürtig aus Ober-Pressendorf, ist aus dem Feldzuge 1813 nicht wieder zurückgekehrt, seitdem auch über sein Leben oder seinen Tod eine Nachricht nicht erlangt worden, und hat nach einer Mittheilung des Königlichen Kriegsministeriums muthmaßlich seinen Tod in diesem Feldzuge gefunden.

Sein Vermögen besteht in 133 Mt. 5 Pfg. hypothekarisch sicher gestellter Forderung und außerdem 7 Mt. 26 Pfg. Baarbestand beim Deposito.

2.

Carl Christoph Kästner, geb. den 13. Februar 1816 in Ober-Pressendorf, hat sich 1843 von da weggegeben, um angeblich in Camenz als Maurer in Arbeit zu treten, ohne daß jedoch seit dieser Zeit irgend eine Nachricht über sein Leben oder seinen Tod zu erlangen gewesen ist.

Sein Vermögen besteht in 78 Mt. 86 Pfg. Sparcasseneinlage nebst Zinsen vom 1. Januar 1861 ab.

3.

Osbert Robert Schulze, geb. den 9. Februar 1820 in Frauenstein, von welchem seit dem 24. October 1842 keine Nachricht anher gelangt ist.

Sein Vermögen besteht in 243 Mt. 7 Pfg. Sparcasseneinlage nebst Zinsen vom 1. Januar 1862 ab.

4.

Christoph Friedrich Weichelt, geb. den 22. März 1794 in Hartmannsdorf bei Frauenstein, hat sich von da, um in Kopenhagen als Sattler in Condition zu treten, im Jahre 1824 entfernt, ohne daß seit dieser Zeit über sein Leben oder seinen Tod irgend eine Nachricht anher gelangt ist.

Sein Vermögen besteht in einer Sparcasseneinlage über 163 Mt. 88 Pfg. nebst Zinsen vom 1. Mai 1869 ab.

5.

Carl Gottlob Leuchert, geb. den 7. März 1812 in Frauenstein, ist im Jahre 1854 aus dem Kreiskrankenhause zu Zwickau entflohen und nach Amerika ausgewandert, von wo aus er seine Ankunft daselbst brieflich unterm 11. Januar 1855 gemeldet, während seitdem über sein Leben oder seinen Tod keine weitere Nachricht zu erlangen gewesen ist.

Sein Vermögen besteht in einer Sparcasseneinlage über 57 Mt. 87 Pfg. nebst Zinsen vom 1. Januar 1872 an.

6.

Gottlieb Friedrich Pennig, gebürtig aus Hartmannsdorf bei Frauenstein, ist in der Schlacht bei Königgrätz 1866 verwundet worden und seit dieser Zeit keinerlei Nachricht über sein Leben oder seinen Tod anher gelangt, so daß er, wie auch nach einer Mittheilung des Königlichen Kriegsministeriums anzunehmen, in dieser Schlacht seinen Tod gefunden hat.

Sein Vermögen besteht in einer Sparcasseneinlage über 20 Mt. 40 Pfg. nebst Zinsen vom 1. November 1867 ab.

Siebente Sitzung des Bezirksausschusses

am 19. December 1876.

Die heutige Sitzung des Bezirks-Ausschusses begann mit der Berathung eines Gesuches Clem. Thiele's in Frauenstein um Uebertragung der zeitlich in dem von ihm erkauften Mühlengrundstücke ausgeübten Schankconcession, welches, wo für sich auch das stadtgemeinderäthliche Gutachten aussprach, ohne Weiteres genehmigt wurde. — Referent Bürgermeister Schneider.

Der Kaufmann Ulbrich in Wilmisdorf hat sein in der letzten Sitzung des Ausschusses zurückgewiesenes Gesuch um Schankconcession wiederholt und ist dasselbe diesmal von einem präciseren beifälligen Gutachten der Gemeindevertretung begleitet, auch von einer großen Anzahl Wilmisdorfer Einwohner unterstützt; der Ausschuss gewann heute eine andere Ansicht hierüber und sprach sich mit Rücksicht darauf, daß sich nach den jetzigen vollständigeren Unterlagen allerdings ein Bedürfnis hierzu im Orte Wilmisdorf fühlbar zu machen

scheine, für die Concessionirung Ulbrichs, gegen welche übrigens ein Widerspruch vorlag, aus. — Ref. Hauptmann Aster.

Dagegen faßte der Ausschuss auf das Schankconcessionsgesuch Hermann Wildner's in Possendorf abfällige Entschliebung, da er in Uebereinstimmung mit der Ansicht der dasigen Gemeinde und Gutsheerrschaft die Bedürfnisfrage wieder, wie in früheren bergleichen Fällen, zu verneinen hatte. — Ref. Hauptmann Aster.

Dasselbe Schicksal hatten die Gesuche Clemens Hugo Zeiler's und Carl Adolph Weber's in Lungkwich, von denen ersteres auf Bierschank- und das andere auf Brantweinschankconcession gerichtet war. In dem einen Falle war der Mangel eines Schanklocal's, in dem zweiten der Mangel eines örtlichen Bedürfnisses der Grund der Abweisung. — Ref. Bürgermeister Voigt.

Die Gemeinderathsbeschlüsse von Reichenau, Bärenfels, Frauchstein, Dersdorf b. Fr., wonach die Abgaben zu den Ortscassen bei Grundbestandsveränderungen, theilweise wegen der Markwährung, neu geregelt werden, beziehentlich eine unwesentliche Erhöhung erfahren, wurden ebenso wie

die Beschlüsse der Gemeinden Borlas und Cunnersdorf wegen Einführung gemeinschaftlicher Gemeindevahlen, in gleichen von Erbsamännerwahlen in letzterer Gemeinde genehmigt. — Ref. Amtshauptmann von Vosse.

Die Ertheilung der Dispensation zu den Dismembrationen beim Lucius'schen Gute in Reichstädt, Fol. 120, beim Fischer'schen Grundbesitz in Liebenau, Fol. 27, beim Hänel'schen Gute in Nassau, Fol. 44, und beim Grohmann'schen Gute in Ammelsdorf, Fol. 3, hielt der Ausschuss für unbedenklich, da durchgängig die Consolidation der Trennstücke mit den Besitzungen der Käufer beabsichtigt wird. — Ref. Assessor von Brück.

In Bezug auf das Tanzwesen nahm der Ausschuss Kenntniß von einer Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern, wonach es abgelehnt worden ist, die vom Ausschusse erbetene Dispensation von der die Schlußzeit der Tanzmusik auf 12 Uhr Nachts festsetzenden allgemeinen Bestimmung zu ertheilen und zwar deshalb, weil dies eine nicht zu rechtfertigende Bevorzugung sein würde, welche nur zu leicht zu Klagen aus anderen Bezirken, in denen die verkürzte Tanzzeit schon durchgeführt sei, Anlaß geben könnte. Im Uebrigen bewendet es bei dem für den hiesigen Bezirk bestehenden Tanzregulative und namentlich dabei, daß der 1. Sonntag im Monat für die Orte über 400 Einwohner und der 3. Sonntag für die übrigen Orte als regulativmäßiger Tanztag zu gelten hat. — Ref. Amtshauptmann von Vosse.

Die Einziehung eines öffentlichen Weges in Niederkreisch a zwischen Roscher's und Träbert's Grundstücken wurde, da Widersprüche hiergegen nicht erhoben worden waren, genehmigt. — Ref. Amtshauptmann von Vosse.

Einem Gesuche der Gemeinde Seifersdorf entsprechend, deren Wege durch einen im Juni d. J. stattgefundenen wolkenbruchähnlichen Regen arg beschädigt worden sind, soll für sie bei der Bezirksversammlung eine Beihilfe zu dem ihr deshalb erwachsenen außergewöhnlich hohen Aufwande aus Bezirksmitteln in Höhe von 400 Mark befürwortet werden. — Ref. Amtshauptmann von Vosse.

Die Gemeinde Luchau, welcher, wie den übrigen theilhaftigen Gemeinden, der in ihrer Flur gelegene Tract der neuen Bezirksstraße Dippoldiswalde-Glashütte zur Unterhaltung überwiesen worden ist, hat darum nachgesucht, daß noch der ungebauete Wegetract vor und hinter Luchau hergestellt werden möchte. Dieser Tract, welcher einen Theil der genehmigten Baulinie bildet, ist bisher wegen seines ziemlich guten Zustandes von der Correction ausgeschlossen worden. Der Ausschuss einigte sich aber heute nach längerer Berathung dahin, der Gemeinde Luchau 2000 Mark zu bewilligen, dafern sie sich zur bezirksstraßenmäßigen Abbauung des fraglichen Wegetractes, deren Aufwand jener Summe ungefähr gleichkommen werde, verpflichtet. — Ref. Amtshauptmann von Vosse.

Die Gemeinde Hirschbach hat bis jetzt, der von der Königl. Amtshauptmannschaft gepflogenen vielfachen Verhandlungen ungeachtet, ihren Widerspruch gegen die neu vermessene Linie der Bezirksstraße Dippoldiswalde-Kreisch a durch das Dorf Hirschbach aufrecht erhalten. Diese Angelegenheit führte in heutiger Ausschusssitzung zu einer ausgedehnten Berathung, während welcher die einschlagenden Verhältnisse nach allen Richtungen eingehend erwogen wurden. Der Ausschuss konnte sich aber für die von der Gemeinde Hirschbach vorgeschlagene, beim dasigen Gasthose vorüberführende Linie, gegenüber den in dem geringeren Kostenaufwande, wie in den günstigeren Steigungsverhältnissen zu suchenden Vorteilen der angefochtenen Linie, nicht erwärmen; er glaubte vielmehr diese letztere als die einzig günstige ansehen zu müssen, ganz abgesehen davon, daß die zu erhoffende Staatsunterstützung jedenfalls von der Abbauung dieser Linie werde abhängig gemacht werden. Es soll daher, da die Gemeinde Hirschbach, trotz der ihr zugesicherten hohen Beihilfe, sich zur unentgeltlichen Arealabtretung nicht bereit erklärt, das zu dem Baue der Straße

erforderliche Areal, soweit es nicht mit dem jetzigen Communicationwege zusammenfällt, aus Bezirksmitteln erworben, übrigens aber der Gemeinde Hirschbach die vorschristsmäßige Herstellung des mit der Bezirksstraßenlinie identischen Theiles des Communweges aus eigenen Mitteln aufgegeben werden. — Ref. Amtshauptmann von Vosse.

Bei der hierauf erfolgenden Berathung des Bezirkshaushaltplanes pro 1877 wurde die Frage wegen Erhebung einer Bezirkssteuer im künftigen Jahre verneinend beantwortet; übrigens aber wurde der Voranschlag genehmigt. — Ref. Amtshauptmann von Vosse.

Mit der Revision der 1876er Bezirksjahresrechnung beauftragte der Ausschuss die Herren Bürgermeister Voigt und Gemeindevorstand Steyer.

Nachdem noch eine reine Bezirksvermögensverwaltungsfrage erledigt worden war, dankte Herr Amtshauptmann von Vosse, anlässlich des bevorstehenden Jahreschlusses, dem Bezirksausschuss für die erfolgreiche Thätigkeit desselben in dem abgelaufenen Jahre, welchen Dank der Ausschuss nach einigen Worten des Herrn Bürgermeister Voigt durch Erheben von den Sitzen erwiderte.

Nach einer bei der Königl. Amtshauptmannschaft aufgestellten Uebersicht hat der Bezirks-Ausschuss im Jahre 1876 163 Gegenstände zu erledigen gehabt, und zwar:

- 39 Schankfachen,
- 2 gewerbliche Anlagen,
- 34 Dismembrationen,
- 1 Unterstützungswohnsitzsache,
- 43 Gemeindeangelegenheiten,
- 11 Wegeinziehungen,
- 12 Wegeunterstützungen,
- 5 Straßenangelegenheiten,
- 4 polizeiliche Angelegenheiten,
- 4 sonstige allgemeine Angelegenheiten,
- 8 Bezirksvermögensangelegenheiten,

und war Referent bei

- 84 Gegenständen Herr Amtshauptmann von Vosse,
- 48 " " Assessor von Brück,
- 11 " " Bürgermeister Voigt,
- 9 " " Hauptmann Afer,
- 4 " " Bürgermeister Schneider,
- 3 " " Gemeindevorstand Steyer,
- 2 " " Deconomierath Bering,
- 2 " " Ortsrichter Braun.

Der Bezirks-Ausschuss hat in diesem Jahre zwar 3 Sitzungen weniger als im vorigen Jahre abgehalten, die Thätigkeit desselben ist jedoch sowohl der Zahl, als auch dem Wesen der erledigten Gegenstände nach annähernd dieselbe geblieben; nur die Zahl der auf das Schankwesen bezüglichen Gegenstände ist hinter der des Vorjahres, in welchem es deren 68 waren, weit zurückgeblieben, eine jedenfalls nur freudig zu begrübende Thatsache. Bei den 39 erledigten Schankfachen handelte es sich in 26 Fällen um Ertheilung neuer, in den übrigen 13 Fällen aber um bloße Uebertragung alter Concessionen und wurde bei 25 Gesuchen beifällige, bei 14 aber abfällige Entschliebung gefaßt.

Zu den wichtigeren Berathungsgegenständen gehörten die Frage wegen der — übrigens vom Jahre 1877 an vorgeschriebenen — Bezeichnung der Fuhrwerke, das Tanzwesen, die Entschädigung der Standesbeamten und die Unterstützungsvorschläge für Wegebauten sowohl, als für Volksbibliotheken.

Aus den Gemeindeangelegenheiten sind die, einen zeitgemäßen Fortschritt bekundenden, erfreulicherweise sich erheblich mehrenden Gemeinderathsbeschlüsse wegen Einführung gemeinschaftlicher Gemeindevahlen hervorzuheben, denen als ein weiterer Schritt in dieser Beziehung die Einführung von Erbsamännerwahlen folgen möchte.

Was die von der Bezirksversammlung im Herbst vorigen Jahres beschlossenen Straßenprojecte anlangt, so galt es für die Königl. Amtshauptmannschaft, dieselben ihrer baldigen Realisirung zuzuführen. Während die von Herrn Amtshauptmann von Boffe in raschster Weise geförderten Verhandlungen hinsichtlich der Projecte Dippoldiswalde-Glashütte und Geising-Zinnwald bald zu einem befriedigenden Abschlusse gelangten, so daß mit dem Baue beider Straßen noch im vorigen Jahre begonnen, vor mehreren Wochen aber letztere schon dem Verkehre übergeben werden konnten, haben die Verhandlungen wegen des Projectes Dippoldiswalde-Kreisch, wie aus dem obigen Referate ersichtlich ist, noch nicht geschlossen werden können. Gleichwohl ist in der Voraussetzung, daß die noch vorliegenden Schwierigkeiten bald überwunden sein werden, die Ausschreibung dieser, sowie der damit eng zusammenhängenden Linie Reinhardtsgrimma-Hirschbachmühle, von der Königl. Amtshauptmannschaft erfolgt. — Dagegen ist das Project Glashütte-Johnsbach an der nicht allseitig erklärten unentgeltlichen Arealabtretung völlig gescheitert. Soviel ist jedoch durch die stattgefundenen Verhandlungen erreicht worden, daß die Abbaung einer sehr zweckmäßigen Linie zwischen Niederjohnsbach und Luchau als gesichert angesehen werden kann.

Gedenkt man hierbei der außerdem durch den Bezirks-Ausschuß geförderten, in den Specialberichten über die Ausschuß-Sitzungen näher beleuchteten Straßenprojecte, so kann wohl mit Recht die von den Bezirksorganen in diesem Jahre entfaltete Thätigkeit wiederum eine segensreiche genannt werden und ist nur noch der Wunsch auszusprechen, daß sie auch in Zukunft eine solche sein möge.

Tagesgeschichte.

Dippoldiswalde. Drei Bäume vor allen wachsen und gedeihen im deutschen Wald: die Linde, die Eiche und die Tanne. Immer war uns die Linde der Baum des Frühlings; immer wohnten im Schatten des Eichenwaldes unsere Väter; immer strahlte zur Zeit der Sonnenwende der Tannenbaum im hellen Lichterglanze. Keine Stadt, kein Dorf, kein noch so einsames und abgelegenes Waldhaus im lieben deutschen Vaterlande, in dem am Christabend nicht der Weihnachtsbaum seinen wunderbaren Zauber übt. Weihnacht ist ja gekommen, und dieses Fest wird gefeiert, soweit die deutsche Zunge klingt, nicht nur von der Nordsee bis zu den Alpen, vom Rheine bis zum Rhein, sondern auch, wo auf fremder Erde die Erinnerung an die Heimath in den Herzen fortlebt. Ueberall steckt man Lichter an den geschmückten Baum, freut sich des Glückes Anderer und vergißt wenigstens auf Stunden des Lebens Noth und Harm. Arm und Reich, Jung und Alt, Hoch und Niedrig — Alles wetteifert, sich und Anderen durch Liebesgaben Freude zu bereiten. Eltern wie Kinder, Schwestern wie Brüder sinnen darauf, den Weihnachtstisch zu schmücken und den lichtbesäeten Tannenbaum zu zieren. Die Liebe entfaltet heute ihre Schwingen, wie an keinem anderen Feste! Selbst das Herz des Schuldigen öffnet sich besseren Gefühlen, wenn der Glockenhall des Festabends in seinen Kerker dringt. Aber vor Allem ist der Weihnachtsabend ein unvergleichliches Freudenfest für unsere Kleinen! Wenn das Christkindlein mit seinen schönen Gaben kommt, da schlagen sie in ihre Hände, jubeln und springen um den Christbaum und freuen sich so laut, daß man vor ihrem Lärm sein eigen Wort kaum versteht. Lärme immerhin, kleines Volk; schnell genug kommt die Zeit, wo der strenge Hofmeister — das Leben — Dich lehrt, keinen Lärm zu machen. Von Herzen Allen — Groß und Klein — heute ein fröhliches Fest, ein gesegnetes Weihnachten!

— Nach unserm bürgerlichen Gesetzbuche verjähren Geldforderungen der Gewerbetreibenden, Gastwirthe, Kaufleute, Aerzte, Apotheker, Künstler, Lohnforderungen aller Art zc.

in drei Jahren. Es erlöschen also mit Ablauf des 31. Dec. 1876 alle dergleichen Forderungen, welche im Laufe des Jahres 1873 entstanden sind. Unterbrochen wird die Verjährung durch Anmeldung der Klage bei Gericht. Miethzins unterliegt nicht der kurzen Verjährung von drei Jahren, sondern der langen (30 Jahre).

— Der Maler Gärtner in Dresden, auch bei uns wohlbekannt durch die für unsere Stadtkirche gelieferten Bilder Luthers und Melancthons, sowie durch Porträts für viele Familien unserer Stadt, ist nach längerem Leiden am 20. December gestorben.

Dippoldiswalde. Wie aus den nachfolgenden Mittheilungen aus Schmiedeberg und Johnsbach hervorgeht, sind dort die Masern unter Kindern und Erwachsenen in heftiger Weise ausgebrochen. Ein Gleiches ist der Fall in Falkenheim, Dönschen, Ripsdorf, Schellerhan, sowie in Seifersdorf und Großölsa. Bei uns sind bis jetzt nur einzelne Fälle dieser Krankheit vorgekommen.

Schmiedeberg. Seit einer Woche haben sich hier und in Niederpöbel unter den Kindern die Masern vermaßen verbreitet, daß man sich genöthigt fand, den Schulunterricht vorläufig auszusetzen. Glücklicherweise treten dieselben gutartig auf und scheinen einen günstigen Verlauf zu nehmen. Freilich wird in diesem Falle für die kleinen Patienten der Christbaum in den Weihnachtstagen nicht angezündet werden können — wenigstens wäre dies von den Eltern sehr unverständlich gehandelt — da der helle Lichterglanz sehr schlimme Folgen auf das Gesichtorgan der Kranken ausüben würde. Die betreffenden Eltern wollen dies wohlgemeinte Wort im Interesse ihrer Kinder ja berücksichtigen!

Johnsbach. Bis zum 20. Decbr. waren in unserm Orte an den Masern erkrankt 291, und zwar 67 Erwachsene und 224 Kinder. Der größte Theil ist auf dem Wege der Besserung, auch glücklicher Weise bis jetzt nur 1 Todesfall vorgekommen.

Lauenstein. Vom 1. Januar 1877 an wird bei dem hiesigen Königl. Gerichtsamt die frühere, durch die Mittagszeit getheilte Geschäftszeit wieder eingeführt werden. Die Geschäftsstunden sind von 8—12 Uhr Mittags und von 2 Uhr Nachmittags bis Abends 6 Uhr festgesetzt.

Dresden. Das Königl. Ministerium des Innern macht bekannt, daß der Preis für Reisepässe außerhalb Sachsens durch die Stempelerhöhung um 25 Pf. auf 1 Mt. 25 Pf. festgesetzt worden ist.

Freiberg. Der hiesige kaufmännische Verein und der Gewerbeverein beabsichtigen nach dem Vorgange anderer Städte, einen Verein für Baarzahlungen ins Leben zu rufen. In Leipzig beträgt die Zahl der Vereinsmitglieder bereits 1800.

— Am 18. December ist die Strecke Brüg-Osseg der Prag-Duxer Eisenbahn dem Verkehre übergeben worden. Es fehlt jetzt nur noch der Ausbau von Osseg nach Mulda resp. Bienenmühle zum Anschluß an die in den Besitz der sächsischen Regierung übergegangene Linie Freiberg-Landesgrenze, um die Prag-Duxer Bahn dem internationalen Verkehre eröffnen zu können.

Berlin. Der Reichstag hat unter Zuhilfenahme von Abend-Sitzungen die Verathung der Justizgesetze am 21. December beendet und seine letzte Sitzung mit einem Hoch auf den Kaiser geschlossen. Der Schluß der Session ist für Freitag, 22. Decbr., Nachmittags 2 1/2 Uhr, festgesetzt worden. Es wird der Kaiser in Person die Schlußfeierlichkeit vollziehen, und zwar „mit Rücksicht auf den Ablauf einer, an Arbeiten und Ergebnissen reichen Legislaturperiode, deren Gedächtniß voraussichtlich mit der Gründung der nationalen Rechtseinheit verknüpft bleiben wird.“

Oesterreich-Ungarn. Der Ausgleich hat auch in dieser Woche keine ersichtlichen Fortschritte gemacht; doch ist insofern eine Besserung eingetreten, als die Aufmerksamkeit sich wieder mehr von den inneren Angelegenheiten ab- und den äußeren Dingen zuwendet. Anlaß hierzu war der von Kaiser Franz Joseph dem Landescommandirenden in Siebenbürgen, Feldmarschall-Lieutenant Freiherrn von Ringelsheim, gegebene Auftrag, einen Plan für die Aufstellung von drei Armeecorps — das eine in Siebenbürgen, die beiden anderen an der Save und in Dalmatien — auszuarbeiten. Wenn das auch nicht als ein imminentes kriegerisches Anzeichen, sondern nur als nothwendige Vorsorge für alle Eventualitäten zu betrachten ist, so ist es darum doch nichts weniger dazu angethan, die Parteien dringend zu mahnen, daß sie den inneren Hader ruhen lassen und jedem Dritten gegenüber einig und fest dastehen.

— Im österreichischen Abgeordnetenhaus wurde eine Resolution angenommen, in welcher die Regierung neuerdings aufgefordert wird, einen Gesetzentwurf wegen Aufhebung des Lotto einzubringen.

Rußland läßt sich in seiner Schutzjollpolitik nicht beirren. Nachdem erst kürzlich ein kaiserlicher Ukas angeordnet,

daß vom 1. Januar 1877 an alle Zollgebühren in Gold entrichtet werden sollen, was einer Erhöhung der Zölle um mehr als 30 pro Cent gleichkommt, ist jetzt ein zweiter Ukas in Vorbereitung, welcher den Einfuhrzoll auf Schienen von 45 auf 80 Kopelen, also um beinahe achtzig pro Cent erhöht. Den deutschen Eisenindustriellen, welche ohnehin gegenwärtig schwer zu kämpfen haben, geschieht damit großer Schaden. Leider ist wenig Hoffnung vorhanden, daß Rußland in Bälde eine andere Zollpolitik einschlägt, welche ihm selbst und den Nachbarländern mehr zum Segen gereichen würde.

Türkei. Die Rüstungen nehmen auch hier ihren Fortgang, und die Türkei zeigt, daß sie wenigstens nicht ruhmlos unterliegen will. Am Pruth, wie an der Dorau, hat die Aufstellung der feindlichen Massen begonnen, die so manches Mal schon dort sich zuerst gegenüber getreten sind. — Von der Verfassung, mit der Midhat Pascha, der neuerlichst zum Großvezir ernannt worden ist, das osmanische Reich beglücken wollte, ist es ganz still geworden. — Ueber die Verlängerung des Waffenstillstandes wird die, am Sonnabend zusammentretende Conferenz entscheiden.

Ein treuer Diener.

Criminal-Novelle von Fr. Friedrich.

(24. Fortsetzung.)

Er stand vor einem Räthsel, welches zu lösen er sich vergebens bemühte. Noch einmal nahm er das Wiedergefundene zur Hand und prüfte es sorgfältig. Das war Lessens Siegel, das war die Hand des Notars Maks, welcher das Testament aufgenommen hatte! Hier war kein Zweifel mehr möglich!

Ein Gedanke stieg in ihm auf. Konnte er nicht jede Verantwortung von sich abwählen, wenn er das Wiedergefundene im Ofen verbrannte? Wer wußte darum? Wer konnte gegen ihn auftreten? Alle glaubten, daß das Testament gestohlen und vernichtet sei, was er that, konnte nie an die Oeffentlichkeit gelangen.

Seine Gewissenhaftigkeit siegte über den flüchtig in ihm aufgestiegenen Gedanken. Er war ein durchaus rechtschaffener Charakter. Er durfte nicht ein Document vernichten, welches von der größten Tragweite war! Und saß der alte Diener Lessens nicht noch immer in Untersuchungshaft? Er würde es sich nie verziehen haben, die Haft des alten Mannes, dessen Unschuld nun ja deutlich bewiesen war, auch nur um einen Tag verlängert zu haben.

Wenn auch mit schwerem Herzen und nicht ohne Besorgniß wegen der Verantwortung, welche ihn treffen mußte, beschloß er, das Gefundene aufzubewahren und zu veröffentlichen.

Er rief den Gerichtschreiber zu sich.

„Haben Sie diese Acten in der letzten Zeit in Händen gehabt?“ fragte er.

Spellerberg trat unbefangen heran, um die Acten sich genauer anzusehen. Er hatte ja Zeit gehabt, sich darauf vorzubereiten.

„Nein“, entgegnete er ruhig. „Ich habe diese Acten überhaupt noch nicht in Händen gehabt — ich kenne sie nicht.“ Der Gerichtsrath konnte an der Wahrheit dieser Worte nicht zweifeln. Hatte er nicht selbst den Staub von den Acten geklopft?

Er entließ den Gerichtschreiber wieder, verschloß das Testament und begab sich zu dem Gerichtsdirector, um diesem von dem Geschehenen Anzeige zu machen. Es war für ihn eine sehr unangenehme Angelegenheit, da das Versehen indeß jedenfalls durch seine Schuld und Vergesslichkeit geschehen war, so mußte er auch die Folgen tragen, mochten sie ihn noch so hart treffen.

„Herr Gerichtsrath, was wollen Sie machen, wenn Lessens Söhne, die in dem Testamente ohnehin zu kurz gekommen sein sollen, die Echtheit desselben bestreiten? Wenn sie es nicht anerkennen?“ warf der Gerichtsdirector ein. „Ich selbst würde es an ihrer Stelle vielleicht thun, denn das Testament ist dem Gerichte zur Aufbewahrung übergeben, bei dem Eröffnungstermine war es nicht vorhanden, das zufällig Aufgefundene brauchen sie nicht anzuerkennen.“

„Es ist an der Echtheit nicht zu zweifeln, das Siegel ist durchaus unverletzt“, entgegnete der Gerichtsrath.

„Lessens Erben können immerhin bestreiten, daß es dasselbe Testament ist!“ fuhr der Director fort. „Womit wollen Sie beweisen, daß es dasselbe ist. Erinnern Sie sich, es in das Actenheft gelegt zu haben?“

„Nein. Ich habe vergebens mein Gedächtniß angestrengt, ich weiß nur, daß ich das Document in den Schrank gelegt und es dort später noch gesehen habe.“

„Und doch müssen Sie es selbst herausgenommen haben!“

„Das gestehe ich zu, wenn schon es mir durchaus unbegreiflich ist.“

„Es ist ein Versehen, welches Sie trifft, ich befürchte, daß sehr unangenehme Konflikte daraus entstehen, und daß die Erben mit ihren Ansprüchen sich an Sie halten werden.“

„Herr Director, ich stehe vor einem mir unlösbaren Räthsel“, entgegnete der Gerichtsrath. „Ich fühle mich unschuldig, obschon ich selbst an meine Schuld glauben muß. Mir bleibt nichts übrig, als in Geduld abzuwarten, wie es kommen wird!“

„Auch ich werde dies thun“, gab der Director zur Antwort. „Es würde mir sehr unlieb sein, wenn ich genöthigt wäre, eine Disciplinaruntersuchung gegen Sie zu eröffnen. Ich werde dies von dem Ausgange abhängig machen. Schreiben Sie sofort für einen der nächsten Tage einen neuen Eröffnungstermin aus und setzen Sie die Erben ohne Verzug davon in Kenntniß. Ich wünsche Ihnen, daß die Erben das Testament anerkennen, obschon ich befürchte, daß sie es nicht thun werden. Sigt Lessens Diener nicht noch in Untersuchungshaft, weil er verdächtig war, das Testament gestohlen zu haben?“

„Ja! Ich werde sofort zum Staatsanwalte eilen, um die Freilassung zu erwirken.“

„Auch er ist berechtigt, Entschädigungsansprüche an Sie zu erheben.“

„Ich werde Sie ihm gerne geben, freiwillig, ehe er sie fordert.“

Noch in derselben Stunde theilte der Gerichtsrath Lessens Erben das Wiederauffinden des Testaments mit und setzte einen neuen Termin zur Eröffnung desselben an. Dann eilte er zu dem Staatsanwalte, um ihn von dem Geschehenen zu benachrichtigen.

Die Wiederauffindung des Testaments blieb kein Geheimniß, verbreitete sich mit Schnelligkeit durch die Stadt und rief das größte Aufsehen hervor. Das Verschwinden war ja vielfach besprochen und Jedermann war neugierig, zu erfahren, welchen Ausgang die Angelegenheit nehmen werde und in wie weit das Gericht, dem das Document anvertraut war, dafür verantwortlich gemacht werden konnte.

Noch hatte der Staatsanwalt den Befehl zu Georg's Freilassung nicht gegeben, als des Alten Sohn die erfreuliche Nachricht von dem Wiederauffinden des Testaments hörte. Man war die Unschuld seines Vaters erwiesen und er selbst eilte zu ihm, um ihm zuerst die Kunde seiner Freilassung zu bringen und ihn selbst aus dem Gefängnisse abzuholen.

Es wurde ihm unter diesen Verhältnissen nicht schwer, den Eintritt in die Zelle seines Vaters zu erlangen. In der freudigsten Aufregung, athemlos trat er in die Zelle ein. Wohl bebte er erschreckt zurück, als er die greise Gestalt seines Vaters sah. Wie hatten die wenigen Wochen an ihm gezehrt! Seine Wangen waren bleich, seine Züge eingefallen, seine ganze Gestalt schien zusammengebrochen zu sein. Doch nun war ja Alles vorbei; er war wieder frei, konnte sich erholen und er war entschlossen, Alles aufzubieten, um die Erinnerung an diese trübe Zeit zu verschweigen.

„Vater! Vater!“ rief er und eilte auf den Alten zu.

Georg versuchte, sich zu erheben; schon hatten ihn indes die Arme seines Sohnes umschlungen.

„Heinrich, es ist gut, daß Du mich auch einmal besuchst“, sprach er, und ein schmerzlicher Zug glitt über sein Gesicht hin. „Ich habe es mir freilich wohl denken können, daß sie es Dir früher nicht gestattet haben, denn daß Du mich nicht vergessen würdest, wußte ich.“

„Vater, ich habe Dich nicht vergessen!“ rief Heinrich. „Und heute — heute komme ich, um Dir die Freiheit zu verkünden! Mit mir wirst Du diese Zelle verlassen! Endlich ist Deine Unschuld erwiesen, so klar, wie ich es nie gehofft hatte — das Testament ist wieder aufgefunden!“

Der Alte richtete sich empor. Seine Augen waren starr auf seinen Sohn gerichtet. Träumte er, oder hatte ihn sein Ohr getäuscht?

„Das Testament ist wieder aufgefunden?“ wiederholte er langsam, ohne den Blick von seinem Sohne abzuwenden. Lessens Testament, sagst Du?“

„Ja, ja!“ rief Heinrich erfreut. „Der Gerichtsrath selbst hat es heute wieder gefunden; in einem Actenhefte hat es gelegen. Deine Unschuld ist erwiesen — heute noch wirst Du in Freiheit gesetzt!“

„Lessens Testament ist wieder aufgefunden?“ wiederholte der Alte noch einmal, und er strich mit der Hand über die Stirn hin, um sich zu überzeugen, daß er wache. „Nein, nein! Das kann nicht sein!“ rief er dann. „Man hat Dich getäuscht! Es ist unmöglich — es kann nicht sein!“

„Vater, ich weiß es bestimmt!“ entgegnete Heinrich und blickte nicht ohne Besorgniß seinen Vater an, weil er befürchtete, daß dessen Geist gelitten habe. „Deine Freilassung wird es Dir beweisen! Oh, ich wußte von Anfang an, daß Du die That nicht begangen haben konntest, daß Du nicht im Stande warst, auf Deinen Namen eine solche Schmach zu häufen!“

Der Alte stand regungslos. Die Worte seines Sohnes schienen ihm tief in's Herz einzuschneiden. Wie offen war dessen Freude, nun seine Unschuld erwiesen war, nun er ihn an seiner Hand aus dem Gefängnisse führen wollte. Durfte er diese Freude vernichten?

„Heinrich, Heinrich! Es kann nicht sein — oder das gefundene Testament ist ein gefälschtes!“ rief er endlich.

„Es ist das echte!“ erwiderte Heinrich, der seinen Vater nicht zu fassen vermochte.

Der Alte schien nicht die Kraft zu besitzen, sich länger aufrecht zu erhalten; denn erschöpft ließ er sich wieder auf dem Stuhle nieder, den Blick starr vor sich hin auf die Erde gerichtet.

Er hörte nicht die beruhigenden Worte, welche Heinrich zu ihm sprach, er fühlte nicht, daß derselbe seine Hand erfaßte, seine Gedanken beschäftigten sich mit einem ganz andern Gegenstande und seine Brust rang im schweren Kampfe. Endlich richtete er sich empor und ein fester Entschluß sprach aus seinem Auge.

„Heinrich, Du hast mir die volle Wahrheit gesagt?“ fragte er.

„Ja“, versicherte Heinrich.

„Dann gehe zum Untersuchungsrichter und sage ihm, daß ich ihn sofort sprechen müsse!“ fuhr der Alte fort.

„Vater, was willst Du bei ihm?“ warf Heinrich durch des Alten Ernst besorgt ein. „Du bist ja frei, Niemand kann an Deiner Unschuld mehr zweifeln!“

„Sage dem Untersuchungsrichter, daß ich ihn sprechen muß und eine wichtige Mittheilung zu machen habe!“ wiederholte Georg. „Sieh mich nicht so erstaunt an; ich weiß, was ich thue, mein Geist ist vollständig klar!“

Heinrich kam den Bitten seines Vaters nach. Schon nach wenigen Minuten kehrte er zurück.

Der Alte befand sich in einer Aufregung, die er mit Mühe zu verbergen suchte; seine Wangen hatten sich geröthet.

„Komm mit mir“, sprach er. „Du sollst hören, was ich dem Untersuchungsrichter mitzutheilen habe. — Heinrich“, fügte er hinzu, „ich begehe an Dir ein Unrecht, ich konnte indeß nicht anders handeln. Es hat mich einen schweren Entschluß gekostet. Ich wollte Dir den Schmerz ersparen; ich hoffte, daß es mir gelingen würde — die wenigen Tage meines Lebens würde ich gern dafür hingeben — es hat nicht sein sollen. Nun trage, was auch kommen mag, mit Ruhe und Fassung. Vergieb Deinem alten Vater den Schritt, den er gethan — ich konnte nicht anders!“

(Fortsetzung folgt.)

Nachrichten vom Standesamt Dippoldiswalde.

Aufgeboten: Karl Gottfried Leberecht Köhler, Handarbeiter hier, mit Christiane Caroline Leichert, Dienstmagd in Reudlitz.

Kirchliche Nachrichten.

Dippoldiswalde.

Am 4. Adventssonntage, den 24. Decbr., predigt Herr Diakonus Zimmermann.

Am 1. Feiertag, den 25. Dec., predigt Herr Superintendent Dpitz. Vorher früh 6 Uhr Mettengottesdienst und 1/8 Uhr Beichte und Communion: Herr Diak. Zimmermann. Nachmittag 2 Uhr Gottesdienst Derselbe.

Am 2. Feiertag, den 26. Dec., predigt Herr Diak. Zimmermann. Kirchenmusik an den Weihnachtsfeiertagen: 3 altböhmische Weihnachtslieder. Nach uralten Melodien bearbeitet von E. Riedel. Lerte sind beim Beginn des Gottesdienstes an den Kirchthüren, vorher beim Cantor zu haben.

Allgemeiner Anzeiger.

Heilung der **Staarblindheit** in sicherster schmerz- u. gefahrlosester Weise. (Honorirung nur nach Erfolg). Augenarzt **Dr. K. Weller**, Dresden, Victoriastr. 4.

Hermann Pittrich

in Reichstädt.



Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfehle ich mein Lager in den neuesten Sachen, zu den billigsten Preisen und in nur guter Waare:

Bettzeug-Beinewand, Flanelle, Hosenstoffe in Ganz-, Halb- und Baumwolle; **fertige Arbeitshosen** von 2 Mk. 50 Pfg. an; **Unterhosen, wollene Jacken, Strümpfe, Socken, Handschuhe, Tücher, Shawls** aller Art. **Filzschuhe**, Prima-Waare, in allen Größen.

Vorräthig sind stets: **Sammethüte, Kapotten, Waschlifs, fertige weiße Röcke, Stulpen und Krausen, schwarze Pellerinen, Kragen, Neze, Bänder, Schlipse** in Seide etc., von 20 Pfg. an bis zu den feinsten, und verschiedene andere Artikel.

Um gütige Berücksichtigung und Abnahme bittet

Hermann Pittrich in Reichstädt.

Grosser Cigarren-Rester-Ausverkauf

bei **Berndt & Jungnickel** in Dippoldiswalde.

Um unser grosses Rester-Lager zu räumen, verkaufen wir bis Ende December zu nachstehend herabgesetzten Preisen:

| | pro 100 Stück | |
|----------------|-------------------|-------------------|
| Pinal el Rio | statt 1 M. 80 Pf. | jetzt 1 M. 60 Pf. |
| Amaribo | statt 2 M. — Pf. | jetzt 1 M. 80 Pf. |
| Vulkan | statt 2 M. 30 Pf. | jetzt 2 M. 10 Pf. |
| Indiana | statt 2 M. 60 Pf. | jetzt 2 M. 50 Pf. |
| Germania | statt 3 M. — Pf. | jetzt 2 M. 70 Pf. |
| Coronas | statt 3 M. — Pf. | jetzt 2 M. 80 Pf. |
| Pretiosa | statt 3 M. — Pf. | jetzt 2 M. 80 Pf. |
| Negro | statt 3 M. 30 Pf. | jetzt 3 M. — Pf. |
| Apolonia | statt 4 M. — Pf. | jetzt 3 M. 60 Pf. |
| Adelante | statt 4 M. 80 Pf. | jetzt 4 M. 40 Pf. |
| Bella Lucia | statt 4 M. 80 Pf. | jetzt 4 M. 50 Pf. |
| Casoba | statt 6 M. — Pf. | jetzt 5 M. 50 Pf. |
| La Patria | statt 6 M. — Pf. | jetzt 5 M. 50 Pf. |
| Universo mundo | statt 7 M. 50 Pf. | jetzt 7 M. — Pf. |
| La Bella Diana | statt 9 M. — Pf. | jetzt 8 M. 40 Pf. |
| Americain | statt 12 M. — Pf. | jetzt 10 M. — Pf. |

Briefliche Aufträge werden gegen Einsendung oder Nachnahme des Betrages prompt ausgeführt.

Gleichzeitig erlauben wir uns zu bemerken, dass vor einigen Tagen eine neue Sendung der so beliebt gewordenen **Havana-Ausschuss-Cigarre** à 4 Pf., pro 100 Stück 3 M. 80 Pf. wieder angekommen ist und die wir den geehrten Rauchern ganz besonders empfehlen.

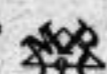
Pferdedecken und Schlittenkochen,

schwerste Thüringer Qualität,
billigst bei **Oscar Käfer, am Kirchplatz.**

Neue Ostsee-Seringe,

Stück 5 und 6 Pf. (Schw. 1 Thlr.), bei **S. A. Lincke.**

Das bekannte echte **Glöckner'sche Pflaster** mit dem Stempel **(M. RINGELHARDT)** und der

Schutzmarke  auf den Schachteln, wird empfohlen gegen **Stich u. Reissen, alle offene Schäden, Hühneraugen, Frostballen** etc. etc. und ist zu beziehen à Schachtel 25 Pfg. aus der Apotheke zu **Dippoldiswalde**, sowie in den Apotheken der umliegenden Städte. — Atteste liegen in allen Apotheken aus.

NB. Ohne obigen Stempel und Schutzmarke ist das Pflaster nicht ächt.

In der Apotheke des **Hrn. Rottmann** in **Dippoldiswalde** ist auch **Ringelhardt's Universal-Balsam** mit derselben Schutzmarke wie oben zur **Unterleibs-Bruchleidende**, für Kinder bei sogenannter **englischer Krankheit**, bei **rheumatischen Leiden** etc. empfohlen, in Dosen à 1 und 2 Mk. mit Gebrauchsanweisung zu haben.

Ein Buch, **68 Auflagen** erlebt hat, bedarf wohl keine weiteren Empfehlung, diese Thatsache ist ja der beste Beweis für seine Güte. Für Kranke, welche sich nur eines **bewährten** Heilverfahrens zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit bedienen sollten, ist ein solches Werk von **doppeltem Werth** und eine Garantie dafür, daß es sich nicht darum handelt, an ihren Körpern mit neuen Arzneien herumzuperimentiren, wie dies noch sehr häufig geschieht. — Von dem berühmten, 500 Seiten starken Buche: „**Dr. Atry's Naturheilmethode**“ ist bereits die **68. Auflage** erschienen. **Tausende und aber Tausende** verdanken der in dem Buche besprochenen Heilmethode ihre **Gesundheit**, wie die zahlreichen darin abgedruckten Atteste beweisen. **Versäume es** daher Niemand, sich dies vorzügliche **populär-medizinische**, 1 Mark kostende Werk baldigst in der nächsten Buchhandlung zu kaufen oder auch gegen Einsendung von 10 Briefmarken à 10 Pfg. direct von **Richter's Verlagsanstalt** in Leipzig kommen zu lassen, welche Letztere auf Verlangen vorher einen 100 Seiten starken Auszug daraus gratis und franco zur Prüfung versendet.

Ein- und Verkauf von Staatspapieren, Prioritäten etc., Einlösung von Coupons,

sowie alle in's Bankgeschäft einschlagende Aufträge, übernimmt **Louis Schmidt.**
Ausloosung aller Werthpapiere controlire ich kostenfrei.

Passende Weihnachts-Geschenke für Herren.

Reisedecken und Plaids,
seidene Sammet-Westen,
Gummi-Regenröcke,
seidene Taschentücher,
weissleinene Taschentücher,
feine Jagdwesten und Jagdstrümpfe,
seidene Cachenez schon von 15 Ngr. an,
wollene Cachenez schon von 5 Ngr. an,
wollene und seidene Unterjacken,
Buckskin zu Beinkleidern,

fertige wollene Oberhemden von 1 Thlr. an,
fertige weisse Oberhemden von 1 Thlr. 4 Ngr. an,
1 Dutzend reinleinene Stehkragen 1 Thlr. 20 Ngr.,
1 Dutzend reinleinene Umlegekragen 1 Thlr. 25 Ngr.

1 Dutzend reinleinene Doppelstulpen 3 Thlr.,
verschiedene leinene Einsätze zu Oberhemden,
bunte und schwarze lange Cravatten,
schwarze Shlipse in 6 Sorten,
alle Arten Handschuhe.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Passende Weihnachts-Geschenke für Damen.

1 Plaid-Kleid 3 Thlr.,
1 modern gestreiftes Popeline-Kleid 2 Thlr. 10 Ngr.,
1 einfarbiges Lüster-Kleid in allen Farben 2 Thlr. 10 Ngr.
1 reinwollenes tuchblaues Diagonal-Kleid 5 Thlr.,
1 reinwollenes Rips-Kleid 4 Thlr.,
1 reinwollenes Armür-Kleid 8 Thlr.,
1 feines Alpacca-Gesellschafts-Kleid 5—8 Thlr.,
1 modernes halbseidenes Kleid 6—8 Thlr.,
1 buntes reinseidenes Kleid von 8 Thlr.,
1 gutes schwarzseidenes Kleid 10 Thlr.,
1 fertiger Filzrock mit Stickerei 3—3 1/2 Thlr.,

1 fertige schwarzseidene Schürze 1 Thlr. 8 Ngr.,
1 fertige gute Moiré-Schürze 15 Ngr.,
1 Dutzend weisse grosse reinleinene Taschentücher 1 Thlr. 7 Ngr.,

1 weissseidenes Tuch 8 Ngr.,
1 seidener Chal 2 Ngr.,
Stepp-Röcke von 2—4 Thlr.,
Winter-Jaquettes von 3—6 Thlr.,
Winter-Paletots von 4 1/2—15 Thlr.,
prachtvolle Tischdecken mit Stickerei 3 1/2—12 Thlr.,
ein- und zweiknöpfige Glace-Handschuhe.

Hermann Näser,

Ecke der Herrengasse, gegenüber dem Rathhaus.

Etablissements-Anzeige.

Hierdurch erlaube ich mir, resp. in Folge der liebevollen Annonce meines Herrn Bruders in voriger Nr. dieses Blattes, dem geehrten Publicum ergebenst anzuzeigen, daß ich mich in hiesiger Stadt als

Schieferdecker

etabliert habe.

Indem ich daher um geneigte Aufträge bitte, sichere ich solideste und prompteste Ausführung derselben zu und zeichne hochachtungsvoll

Bernhard Ellinger,

Dippoldiswalde.

Schieferdecker,
wohnhaft bei Herrn Schwenke
an der Aue.



Neujahrs-Karten
und Wünsche

das Allerneueste in
größter Auswahl —
findet man nur bei

W. Quase, Buchbinder,
Dippoldiswalde, Altenberger Str.

Echte Eau de Cologne

in 1/4, 1/2 Schoppenfl. u. Kistel,

Ess-Bouquet,
Königs-Räucherpulver

bei

H. A. Lincke.

➔ Hierzu eine Beilage. ➔

Weißeritz-Beitung.

Sonnabend.

[Beilage zu Nr. 149.] 23. December 1876.

Verordnungsgemäß wird bekannt gemacht, daß Herr C. G. A. Kottmann in Dippoldiswalde seine Agentur für uns niedergelegt hat.

Nationale Lebensversicherungs-Gesellschaft a. Gegensf. in Berlin.



Louis Philipp,

Klempner,

Dippoldiswalde,

Herrengasse,



empfiehlt sein Lager von Tisch-, Wand-, Hand- und Sängelampen neuester Construction, Laternen in verschiedenen Mustern, Brodkapseln von 2 bis 6 Pfund, Messerkörbchen, Flaschenunterseher, Kaffeebretter und Zwiebackkörbchen, Gewürzschränkchen und Kästchen, Wasserkannen und Eimer, Kohlenkutschchen und Kasten, Kochherde, Blechspielzeuge in Schachteln und einzelnen Stückchen, und versichert bei reeller Bedienung die billigsten Preise.

am Kirchplatz.

Oscar Näser

am Kirchplatz.

empfiehlt zu Weihnachts-Einkäufen sein grosses Lager von Kleiderstoffen, Paletots, Jaquettes, Lamatüchern, Herren-Plaids, Bettzeugen, Hand- und Tischtüchern, Cachenez, div. Kopftüchern, Westen, Schälchen etc. etc. zu billigen Preisen.

Bekanntmachung.

Diesemigen Mitglieder der Krankenkasse der Wötter'schen Fabrik zu Schlottwitz, welche noch ein Anrecht auf dieselbe zu haben glauben, werden hierdurch bei Verlust ihrer Ansprüche geladen, Sonntag, den 31. December, Nachmittags 2 Uhr, im hiesigen Gasthof zu einer Hauptversammlung persönlich zu erscheinen oder sich durch einen Bevollmächtigten vertreten zu lassen.

Tagesordnung: Besprechung des § 30.

Schlottwitz.

Der Vorstand.

Ed. Winterlich.

Unterzeichneter gestattet sich, hierdurch noch besonders darauf hinzuweisen, daß zu den, an den Weihnachtsfeiertagen stattfindenden Kirchenmusiken gedruckte Texte à 5 Pf. zu haben sein werden. (S. kirchl. Nachrichten.)

Cantor Sellriegel.

Herr Director Felst wird ersucht,

„Die relegirten Studenten“

von R. Benedix

baldigst zur Aufführung zu bringen.

C. B.

Wen's angeht!

Ob ich selbstständig bin, oder nicht, ist meine Sache. Du magst vor Deiner Thüre lehren und Dich an Deiner Nase zupfen.

Achtung!

Eine kleine Wirthschaft

in Wilmsdorf mit massiven Gebäuden, mit 3 Wohnungen und über 6 Scheffel Feld etc., für Stellmacher passend, ist billig zu verkaufen durch den Besitzer H. Haupt in Dresden, große Klostersgasse 9, II.

Als passendes Weihnachts-

Geschenk empfehle ich:

Fischglocken, mit zwei

schönen hochrothen Goldfischen, zu 2 Mark 25 Pf.; desgleichen mit Glocken ohne Fuß, zu 1 Mark 75 Pf.; Goldfische, das Stück 60 Pf., Corallen, das Stück 30 Pf., Netze, das Stück 50 Pf., Tafel-Oblaten, das Stück 3 Pf.

Dippoldiswalde.

D. Kresschmar.



Die Weinhandlung

von Wilh. Dreßler, am Markt,

empfehlen ihre
schönen leichten Tischweine, besonders
1874er Deidesheimer, pr. Fl. 75 Pf., ohne Fl.,
Nuppertsberger Goldbächel, per
Flasche 105 Pf., ohne Flasche,
einen ausgezeichneten rothen Landwein, pr. Fl.
75 Pf., ohne Flasche, und
den bekannnten vorzüglichen **Smilion**, jetzt nur
pr. Flasche 120 Pf., ohne Flasche, 2c. 2c.

Vorzügliche Wallnüsse

empfehlen **Louis Schmidt.**

**Eiserne Sackkarren,
Eiserne Ziegelkarren,
Eiserne Schubkarren,**

1 Hect. fassend,
empfehlen als sehr zweckmäßig und billig
Gustav Jäppelt in Dippoldiswalde.

Die Mechanische Werkstatt

von **C. S. Wolf in Glashütte**

empfehlen sich zur Anfertigung und Reparatur von
Turm-Uhren

für Kirchen, Schulen, Rittergüter, Höfe, Fabriken 2c., und
sichert schnelle Bedienung wie billige Preise zu.

**Fassend zu Weihnachts-Geschenken:
Lager von Regulateur-, Wand- und
Taschen-Uhren**

für Herren und Damen.
Bei sicherer Garantie monatliche Abzahlung.

**Decimal-Waagen, von 1/4—10 Ctr. Tragkraft,
Tafel-Waagen, von 6—30 Ctr. Tragkraft,
Heu-Waagen, mit Federkraft, à St. 1 1/4 Mt.
Hölzernes Hohlmaß,
Gewichte**

empfehlen billigst **Gustav Jäppelt.**

M a i s,

in Körnern und geschrotet, wird verkauft in der
Schmidt-Mühle zu Dippoldiswalde.

Schon jetzt sind eingetroffen die allerneuesten und
wirklich schönen

Neujahrs-Karten u. Wünsche,

feine Briefbogen in großer Auswahl, humoristische
Postkarten u. s. w., und empfehle dieselben zu den aller-
billigsten Preisen. — Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.
Ernst Lehmann in Frauenstein.



Kuppen-Wagen

mit eisernen Gestellen, sowie auch Hand-
körbe, Schultaschen, Kinderkörbe,
Kinderspiellörbe, Tragkörbe, Holz-
körbe, Wäschkörbe, Gartenkörbe,
Kartoffelkörbe, Sessellörbe, Reifekörbe, Schweizer-
Körbchen und noch viele andere Sorten Körbe und Korb-
Arbeiten hält stets vorräthig und verkauft zu möglichst
billigen Preisen

R. W. Büttner, Korbmacher
in Dippoldiswalde, am Markt, zur „Goldnen Krone“.

Auch werden daselbst alle Sorten Wagenkörbe
gut, schnell und billig angefertigt, sowie auch Reparaturen
schnell besorgt.

Ein Posten

blau emaillirtes Blechgeschirr

als: Maschinentöpfe, Schmoortöpfe, Kocher, Brat-
pfannen, Tiegel, Casserole, Schüsseln, Wasserkrüge,
Rehrschauflern, Schaumlöffel, Wassereimer, Petroleum-
Flaschen u. s. w. kann ich zu sehr billigen Preisen ab-
geben.
Gustav Jäppelt.



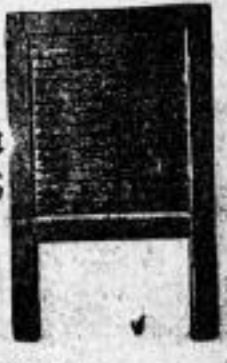
Gepresste Wasch- Bleche

mit geraden u. gewellten Rippen
empfehle ich in mehreren Sorten;

Wasch-Bretter
von 1—3 Mark per Stück.

L. Philipp, Klempner.

Dippoldiswalde. (Serrengasse.)



Wallnüsse, beste franz., frische Stückbesen

empfehlen **Gustav Jäppelt.**

Wegen Veränderung meines Geschäfts-Locals verkaufe
ich meine

Holz-Spielwaaren

zu bedeutend herabgesetzten Preisen.
Oscar Kressschmar, am Oberthorplatz.

**Preißelbeeren,
Pflaumenmuß,
Apfelschnitte,
Pflaumen**

empfehlen **Gustav Jäppelt.**

Zu den Feiertagen empfiehlt
sehr gutes Sauerkraut,
marinirte Seringe und
eingelegte Zwiebeln
Dippoldiswalde. **Schauer** am Markt.

Eiserne Bettstellen mit Stahlfeder-Matratzen, Stück 26 Mk.

Eiserne Bettstellen
von 9 1/2—18 Mk.
empfehlen **Gustav Jäppelt.**

Im Verlage des Unterzeichneten ist erschienen und bei demselben, sowie bei den hiesigen und bei allen Buch-
binbern in Sachsen zu haben:

Der Sächsische Hausfreund. Haus-, Volks- und Wirthschafts-Kalender für 1877.

Preis 40 Pfg. — Schwache Kalender 20 Pfg.

8 Bogen Quart. Mit einem großen Bilde.

Inhalt: Kalender-Übersicht. — Astronomischer Kalender für Protestanten. — Juden-Kalender. — Neujahr- und Oster-
Tabelle. — Messen, Kram-, Vieh- und Wollmärkte. — „Abrecht der Unartige,“ eine Spitzgeschichte. — „Der Lammwirth,“ eine
Erzählung. — Von den Finsternissen im Jahre 1877. — Die neuen Maasse und Gewichte. — Größe und Bevölkerung des deutschen
Reiches. — Die größten Städte des deutschen Reiches. — Die deutsche Kriegs-Marine. — Die Städte des Königreichs Sachsen nach
der Zählung von 1875. — Höhenangaben einiger Orte Sachsens. — Münz-Vergleichungen. — Ueber Wetter-Beobachtungen. — Poli-
tische Rückblicke auf das Jahr 1876 (bis Mitte October.) — Die Dynamit-Explosion in Bremerhaven im December 1875. — Fürst
Bismarck und sein Familie. (Mit einem großen Holzschnitt) — Kaiser Wilhelm I. — Neue Kunstschöpfungen in Dresden. — Sachsen
auf den Ausstellungen in Philadelphia und München. — Unglücksfälle des vergangenen Jahres. — Das Körner-Museum in Dresden. —
Deutschlands Viehstand nach der letzten Zählung. — Ein nützlicher „Wühlhuber.“ — Die Auswanderung nach Amerika. — Berühmte
Verstorbene des Jahres 1876. — Erzählungen, Gedichte und Anekdoten. — Genealogie der deutschen und außerdeutschen regierenden
Fürstenhäuser. — Verzeichniß der Jahrmärkte im Jahre 1877 in Sachsen und den angrenzenden Ländern nach den Monatstagen.
(Neu revidirt.)

Dippoldiswalde.

Carl Jehne.

Zum Feste.

| | | |
|-----------------------------------|---------------------------------|--------------------|
| Feinsten Caviar in 1/2 Tönnch. | Ananas in Büchs. | Vanillen-Liqueur, |
| Rhein-Lachs, | Trauben-Rosinen, | Lign. St. Emilion, |
| Sardinen in Oel, | Knack-Mandeln, | Kaiserpunsch Ess. |
| Bricken, | Marokk. Datteln, | Rothwein- dto. |
| Anchovis, | Tafel-Feigen, | Alten Cognac, |
| Helgoländ. Hum- mer in Dosen, | Cathar.-Pflaumen | Rum und Arac, |
| Aal in Gelée, | Franz. Aepfel, ge- trocknet, | Franz. u. Rhein-W. |
| Butten-Gelée. | Pfirsichspalten, | Champagner, |
| | Engl. Bisquits, | Burgunder, |
| | | Dry Madeira, |

Alten Portwein, Cyper, Samos, Tragona
empfiehlt
H. A. Lincke.

Zwei Delfarbendruck-Bilder
sind billig zu verkaufen durch
Ernst Lehmann in Frauenstein.

Verkauf.
Auf dem Vorwerk Ruppendorf sind
junge Schweine
zu verkaufen.

Nachdem ich fast 15 Jahre von schmerzhaftem Rheumatis-
mus geplagt wurde, habe ich endlich ein Linderungsmittel
in dem **Balsam Bilsinger***) gefunden und kann nicht
umhin, dies im Interesse aller Rheumatismus- und Gicht-
leidenden öffentlich bekannt zu machen und damit Herrn **Dr.**
v. Bilsinger (Großbeeren-Str. 31) meinen herzlichsten Dank
auszusprechen.

Berlin, den 2. November 1875.

Sophie Werfel, geb. Müller.
Plan-Ufer 18, 1 Et.

*) Zu beziehen durch die **Apotheke in Dippoldiswalde.**

Wein vom Faß

empfiehlt von bekannter Güte die Feiertage
August Frenzel.
NB. à Liter über die Gasse 90 Pf.

K ü m m e l

kauft zum höchsten Preis
Louis Schmidt.

Müller, u. Bäckerlehrlings- Gesuch.

Ein junger kräftiger Mensch, welcher Lust hat, die
Müllerei und Bäckerei zu erlernen, kann sofort oder zu
Ostern in die Lehre treten bei

Ernst Friese,
Ober-Mühle in Reichenau.

Eine Groß- u. Kleinmagd

werden bei gutem Lohn zum 1. Januar 1877 auf dem Gute
Nr. 82 in Ober-Reichstädt gesucht. Alles Nähere ist da-
selbst zu erfahren.

Ein Viehschneider wird gesucht im Gute Nr. 24
in Oberhäslisch.

Zwei junge Burschen, von 16 bis 19 Jahren,
suchen Dienst. Näheres ist zu erfahren in der Expedition
dieses Blattes.

Auszuleihen.

3000, 1800, 1000 u. 500 Thlr.,
sowie kleine Geldbeträge sind Ende Januar und Monat Fe-
bruar nächsten Jahres auszuleihen.
Suchende wollen ihre Abr. unter No. 3000 auf. der
Post Dippoldiswalde niederlegen.

Nicht zu übersehen!

Verlaufen hat sich ein kleiner schwarzer Hund (Pinscher-Race), auf den Namen Bussel hörend. Gegen Belohnung zu überbringen: Wendischcarsdorf Nr. 27.

Fettes Rind-, Schweine- u. Kalbfleisch,
sowie Pöckelschweinefleisch, frische Blut- u. Leberwurst
empfiehlt
A. Dörner.

Frisches, fettes Rind- und Schweinefleisch,
auch gepöckeltes und geräuchertes Fleisch, frische Cervelat- und Schinkenwurst empfiehlt
P. Kästner, Brauhofstraße.

Fettes Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch

empfiehlt
M. Feistner
in Reinhardtsgrimma.

Den 2. und 3. Weihnachts-Feiertag



bei **S. A. Lincke.**

Theater in Dippoldiswalde im Saale des Schießhauses.

Montag, den 25. December (1. Weihnachts-Feiertag),
Große Kinder-Vorstellung: **Dornröschen**, oder: Die gute und böse Fee. Großes romantisches Zauberspiel von Görner. Preise der Plätze: Nummerirter Platz 40 Pf., 1. Platz 30 Pf., 2. Platz 20 Pf., 3. Platz 10 Pf. Kassenöffnung 3 Uhr. Anfang punkt 4 Uhr. — **Abend-Vorstellung: Die Blinde von Paris**, oder: Die Rückkehr des Verbannten. (Neu!) Charakterbild in 5 Acten von Herrman.

Dienstag, den 26. December (2. Weihnachts-Feiertag):
Die Anna-Liese, oder: Fürst Leopold's Jugendliebe. Historisches Costüm-Lustspiel in 5 Acten von H. Hersch.

Mittwoch, den 27. December: **Die Grille**, oder: Das unheimliche Haus bei St. Ia Priche. Ländliches Charakterbild in 5 Acten von Charlotte Birch-Pfeiffer.

Um recht zahlreichen Besuch bittet
Albert Feist, Director.

Bienenzucht-Verein.

Montag, 25. December (1. Weihnachts-Feiertag), Nachmittags 3 Uhr.

Dienstag und Mittwoch, 2. u. 3. Weihnachts-Feiertag,

Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
Aug. Görz.

Dienstag, den 2. Weihnachts-Feiertag,
starkbesetzte Tanzmusik
im Gasthose zu Oberhäslich,
wozu ergebenst einladet
W. Kressschmar.

Am 2. Feiertag

Tanzmusik in Malter,
wozu ergebenst einladet
Gruner.

Dienstag, den zweiten Weihnachtsfeiertag.

Tanzmusik in Schmiedeberg,
wozu ergebenst einladet
Sickmann.

Dienstag, als den zweiten Weihnachtsfeiertag,

Tanzmusik in Ober-Reichstädt,
wozu ergebenst einladet
F. Körner.

Am zweiten Weihnachts-Feiertag

Tanzmusik in Sadisdorf,
wozu ergebenst einladet
G. Wagner.

Am zweiten Feiertag

Tanzmusik in Hennersdorf,
wozu ergebenst einladet
Richter.

Den 2. Weihnachts-Feiertag

Tanzmusik
im Erbgerichts-Gasthof zu Reichenau,
wozu ergebenst einladet
J. Hänel.

Dienstag, den 2. Weihnachts-Feiertag,

starkbesetzte Tanzmusik
im Gasthof zu Bärenburg,
wozu ergebenst einladet
Julius Kempe.

Am zweiten Weihnachts-Feiertag

starkbesetzte Tanzmusik
im Gasthof zu Nieder-Fraundorf,
wozu ergebenst einladet
Gnauk, Gastwirth.

Am zweiten Weihnachts-Feiertag

Tanzmusik im Gasthose zu Reinhardtsgrimma,
wozu ergebenst einladet
G. Küchenmeister.

Gasthof Wendischcarsdorf.

Am 2. Weihnachts-Feiertag

Tanzmusik,
wozu ergebenst einladet
May, Gastwirth.

Am zweiten Feiertag

Tanzmusik in Pössendorf.

Am dritten Feiertag (Mittwoch)

Grosses Extra-Concert

vom Musikchor des Pionnier-Bataillons, unter Leitung des Directors Herrn Schubert.

Anfang Abends 7 Uhr. Eintritt 50 Pf.
Es ladet ergebenst ein

Wittve **Häbig.**

Redaction, Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Der Weihnachts-Feiertage wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes erst
Donnerstag, den 28. December.